

Ollersdorf, Oktober 2025

Liebe Ollersdorferinnen, liebe Ollersdorfer!

Wir möchten Sie über die wichtigsten Punkte aus der Gemeinderatssitzung vom 19. September 2025 informieren.

Anderer Platz für das geplante Biotop dringend nötig

Wie bereits in unseren letzten GR-News berichtet, soll auf dem Gemeindegrundstück gegenüber dem ehem. Kaufhaus Peischl ein Biotop (zu 100% gefördert) errichtet werden. Wir halten diesen Standort – einen stark frequentierten Bereich in unmittelbarer Nähe eines Gewerbegebietes - für völlig ungeeignet.

Darum haben wir zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung beantragt, den Standort des Biotops gemeinsam zu diskutieren. Doch die ÖVP-Gemeinderäte haben unseren Antrag abgelehnt. Damit wurde die Diskussion auf die nächste Sitzung zu Jahresende verschoben.

Uns geht es nicht darum, das Biotop zu verhindern – im Gegenteil! Wir wollen den bestmöglichen Standort für dieses Naturprojekt. Die Gemeinde verfügt über Flächen, die sich dafür wesentlich besser eignen würden: ruhiger, naturnaher, sicherer.

Wir hoffen, dass Bürgermeister Strobl und die ÖVP-Gemeinderäte ihre Blockadehaltung überdenken – damit das Biotop nicht am falschen Platz landet, sondern dort entsteht, wo es wirklich Sinn macht.

Sitzungsprotokolle – eine Never-Ending-Story

Seit drei Jahren gibt es immer wieder Diskussionen über die Erstellung der Protokolle. Vizebürgermeisterin Tanja Illedits stellte dazu klar:

- Protokolle werden immer wieder viel zu spät (4–8 Wochen nach der Sitzung statt innerhalb von 8 Tagen) zur Unterzeichnung vorgelegt.
- Wortmeldungen von SPÖ-Gemeinderäten fehlen darin regelmäßig.
- Schon der dritte Schriftführer ist im Amt, ohne dass sich an der Situation etwas geändert hat.

Illedits kritisiert zum wiederholten Male die Einflussnahme von Bürgermeister Bernd Strobl, der im Hintergrund vorgibt, was ins Protokoll darf und was nicht. Sie appelliert an den neuen Schriftführer Maximilian Toth, seine Aufgabe eigenständig und selbstbestimmt wahrzunehmen und sich nicht auch dirigieren zu lassen.

Gemeindegrundstück verkauft

Die Gemeinde hat eines ihrer beiden Bau-Grundstücke in der Oswald-Gasse um 22 €/m² an einen jungen Ollersdorfer verkauft. Ein weiteres Grundstück mit 900 m² steht noch zum Verkauf. Es wäre erfreulich, wenn auch dieses an junge Menschen, womöglich sogar Ortsansässige, vergeben wird. Wenn sich junge Familien in unserer Heimatgemeinde niederlassen, stärkt das die Zukunft unserer Gemeinde.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Förderung für Kanalsanierung

Mit Unterstützung des Bundes (Kommunales Investitionspaket) wurden 2021 wichtige Kanalsanierungen durchgeführt (Grundweg, Neudauer Landstraße, Waldgasse, Steinbachweg, Pfarrhof-Bereich). Das Land Burgenland fördert diese Arbeiten mit 23.000 Euro. Dazu wird ein Vertrag zwischen Gemeinde und Land Burgenland abgeschlossen.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Rechnungsabschlusses 2024

Die Aufsichtsbehörde des Landes bewertete die Finanzlage Ollersdorfs als stabil, wies aber auf den negativen Kassenstand von -58.000 Euro per 31.12.2024 hin.

Die SPÖ-Fraktion stimmte dem Rechnungsabschluss in der GR-Sitzung am 27. März 2025 nicht zu, weil

- nur durch eine außerordentliche Entschädigungszahlung des Landes (118.000 Euro) ein Verlust vermieden wurde und noch nicht endgültig entschieden war, ob diese Zahlung der Gemeinde auch tatsächlich zusteht
- ohne diese Zahlung hätte das Ergebnis bei -144.000 Euro gelegen.

Anmerkung: Mittlerweile hat der Verwaltungsgerichtshof bestätigt, dass diese Entschädigung der Gemeinde zusteht und nicht zurückgefordert werden kann.

Neue Entschädigungsforderung

Die Gemeinde verlangt vom Land Burgenland eine weitere Entschädigung für die Ableitung von Oberflächenwasser in den Ortskanal auf der Wolfauer Landstraße und der Neudauer Landstraße in der Höhe von 560.000 Euro.

- Der Antrag wurde vom Land zurückgewiesen, weil die Gemeinde die geforderten Unterlagen nicht vorgelegt hat.
- Bürgermeister Strobl brachte daher den Antrag ein, gegen den Bescheid des Landes eine Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht Burgenland zu erheben - sprich vor Gericht zu gehen - und die Rechtsanwaltskanzlei Brand damit zu beauftragen.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Offene Fragen an Bürgermeister Strobl

Unter „Allfälliges“ stellten SPÖ-Gemeinderäte mehrere Fragen – doch viele Antworten blieben aus!

➤ Defekte Verkehrsspiegel

Seit langem fordern wir, die Spiegel an den Kreuzungen Angerstraße/Waldgasse und Ackerweg/Steinbachweg zu erneuern.

Frage: Muss erst ein Unfall passieren, bevor gehandelt wird?

Antwort des Bürgermeisters: Keine.

➤ Glasfaser-Ausbau nach Speed-Connect–Pleite

Nach dem Konkurs des Unternehmens stehen die Arbeiten still. Die Bevölkerung fragt zurecht: Wie geht es weiter?

Die SPÖ fordert Bürgermeister Strobl auf, die Bevölkerung endlich zu informieren.

Antwort des Bürgermeisters: Keine.

➤ Briefkasten beim neuen Bankomaten

Der in der Nähe des neuen Bankomaten platzierte Briefkasten behindert beim Ausfahren die Sicht auf die Bundesstraße.

Statt eine Lösung mit der Post zu suchen, meinte der Bürgermeister lapidar, ihn interessiere das Problem eigentlich nicht – da er selbst keinen Bankomaten benutze.

➤ Erweiterung Kinderspielplatz – Verpasste Chance

Die Erweiterung des Kinderspielplatzes mit neuen Spielgeräten für Kinder sowie Outdoor-Fitnessgeräten für Erwachsene wurde umgesetzt.

Aber:

- Bestehende Geräte (Sandspielplatz, Kletterturm mit Rutsche) wurden nicht erneuert.
- Fördermittel wurden bewusst nicht genutzt.
- Damit fehlt nach wie vor ein Angebot für Jugendliche (z. B. Beachvolleyball, Calisthenics).

Ein Beispiel dafür, wie Sturheit Chancen und Geld kostet.

Fazit

Viele wichtige Anliegen der Bevölkerung bleiben unbeantwortet. Die SPÖ-Gemeinderäte werden daher auch weiterhin nicht lockerlassen und sich konsequent für Ihre Anliegen einsetzen.

Ihre Vizebürgermeisterin Tanja Illedits & das SPÖ Team

BILDUNGSLAND BURGENLAND

SPÖ
Burgenland

FAIRE CHANCEN FÜR ALLE KINDER!

Das Land Burgenland ist ein verlässlicher Partner für Eltern und Kinder im Schul- und Bildungsbereich. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil setzt auf faire Chancen für alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig vom Einkommen der Eltern!

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

- 120 Euro Schulstartgeld für alle Eltern von Tafelklasslerinnen und -klassler
- Mittagessensförderung sozial gestaffelt – bis zu 75% der Kosten werden übernommen
- Kostenlose Nachhilfe in Pflichtschulen – über 20.000 Stunden allein im Vorjahr
- Keine Beiträge oder Gebühren vom Kindergarten bis zur Hochschule

UNTERRICHTS- UND FÖRDERANGEBOTE

- Kostenloser zusätzlicher Englischunterricht in den Volksschulen
- Leseförderungsprojekt "Die Fliegende Burg" mit Thomas Brezina
- Blockflötenprojekt für alle Volksschulen
- Projekt "Jedes Kind soll schwimmen lernen" – bereits rund 50% der Zweitklässlerinnen und Zweitklässler haben Schwimmunterricht absolviert

SPORT- UND BEWEGUNGSFÖRDERUNG

- Tägliche Bewegungs- und Sporteinheit in über 70 % der Volksschulen
- Ausbau von Sport- und Schwimmprojekten für Gesundheit und Sicherheit unserer Kinder
- Strukturelle Verbesserungen
- Einführung der Bildungsregionen "Nord" und "Süd" für maßgeschneiderte Angebote in den Regionen
- Eingliederung der Elementarpädagogik in die Bildungsdirektion Burgenland
- Schaffung von vier neuen Schulclustern (Pinkafeld, Lackenbach, Illmitz, Mattersburg) – teils mit Spitzensport-Schwerpunkt
- Regionale und wirtschaftliche Vorteile
- Bessere Bildungsbedingungen durch gezielte Infrastrukturmaßnahmen
- Investitionen in Kindergarten- und Schulbau
- Positive Impulse für die regionale Wirtschaft durch Bauprojekte im Bildungsbereich

Das Ziel der burgenländischen Bildungspolitik ist, dass jeder Mensch – unabhängig von der sozialen oder finanziellen Lebenssituation – die gleichen Chancen auf qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung erfährt. Bildung darf keine Frage des Einkommens sein!